



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 198 40 881 A 1

⑯ Int. Cl.⁷:
A 61 B 17/08

DE 198 40 881 A 1

⑯ Aktenzeichen: 198 40 881,1
⑯ Anmeldetag: 8. 9. 1998
⑯ Offenlegungstag: 9. 3. 2000

⑯ Anmelder:
Storz, Martin, 78532 Tuttlingen, DE

⑯ Erfinder:
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑯ Verstellbare Wundklammer

DE 198 40 881 A 1

Beschreibung

Das Anwendungsgebiet von Wundklammern liegt in der ärztlichen Versorgung von Wunden an der Körperoberfläche, wie sie bei Unfällen, aber auch durch chirurgische Eingriffe entstehen. Wundklammern zum schnellen und unkomplizierten Verschluß von offenen Schnitt- und Rißwunden sind bekannt und werden vorzugsweise in der Unfallversorgung sowohl human- als auch veterinärmedizinisch eingesetzt. Die bekannten Wundklammern sind ausschließlich mit einer Spannfeder ausgestattet, die den Anpreßdruck der beiden Wundlappen bewirkt. Der Anpreßdruck ist somit konstruktionsbedingt vorgegeben, also nicht individuell anpaßbar oder verstellbar. Ungünstig ist bei diesen Konstruktionen auch, daß die Klammerhebel relativ hoch über die Wundoberfläche hinausragen und so den Wundverschluß durch Einwirkung von außen gefährden. Auch wird die Bewegungsfähigkeit des Patienten so erheblich beeinträchtigt.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine einfach zu handhabende Wundklammer zu schaffen, welche ohne Hilfsmittel einsetzbar, individuell verstellbar und im eingesetzten Zustand eine möglichst flache Bauf orm aufweist. Die Wundklammer sollte möglichst sterilisierbar und somit beliebig oft wiederverwendbar sein. Ein wesentlicher Gesichtspunkt ist es dabei auch, einen möglichst gleichmäßigen und behutsam eingestellten Anpreßdruck zu erreichen, um eine optimale Wundheilung mit möglichst geringen Vernarbungsspuren zu erreichen.

Erfindungsgemäß ist diese Aufgabe durch eine Wundklammerkonstruktion gelöst, die einen starren Wundklammerrahmen 1 aufweist, in welchen zwei vertikal schwenkbare und linear verstellbare Greiferelemente 2 eingebaut sind. Die Greiferelemente 2 sind etwa in ihrem mittleren Teil schwenkbar gelagert, ihr äußeres Ende dient als Fingerauflage 3 für den Anwender. Das der Fingerauflage gegenüberliegende Ende bilden eine oder mehrere Krallen 4, die von oben in die Wundlappen eingesetzt, nach unten geschwenkt und anschließend soweit nach innen zusammengezogen werden, bis ein möglichst optimaler Anpreßdruck der beiden Wundlappen erreicht ist. Der Anpreßdruck wird bedingt durch den relativ geringen Krallenabstand gleichmäßig über die Wundklammerbreite verteilt, so daß das Gewebe im Gegensatz zu anderen Methoden, vor allem der üblichen Nahttechnik, weniger strapaziert wird und die Gewebedurchblutung gewährleistet bleibt. Um ein Zurückgleiten der beiden Greiferelemente 2 zu verhindern, sind diese mit Einrastzähnen 5 versehen, welche in entsprechende Zahnrästen 6 am Wundklammerrahmen 1 einrasten. Bei größeren Wunden werden mehrere Wundklammern nebeneinander eingesetzt. Die Wundklammern sind nach Verheilung durch Aufklappen der Greiferelemente 2 nach oben entnehmbar und so mehrfach wieder verwendbar.

Bezugszeichenliste

55

- 1 Wundklammerrahmen
- 2 Greiferelemente
- 3 Fingerauflage
- 4 Krallen
- 5 Einrastzähne
- 6 Zahnräste

60

Patentansprüche

1. Verstellbare Wundklammer für medizinische Anwendung, dadurch gekennzeichnet, daß zwei mit Krallen (4) ausgestattete Greiferelemente (2) vertikal schwenkbar und nach innen linear verstellbar so in ei-

nen starren Wundklammerrahmen (1) eingebaut sind, daß der Anpreßdruck der beiden Wundlappen regelbar ist.

2. Wundklammer für medizinische Anwendung nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Greiferelemente (2) durch zahnsperrarten Arretierung in einer individuell einstellbaren Stellung gehalten werden können.

3. Wundklammer für medizinische Anwendung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Bauform der Wundklammer in Abmessung und Formgebung den jeweiligen Applikationsbedingungen angepaßt werden kann.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

Fig.1

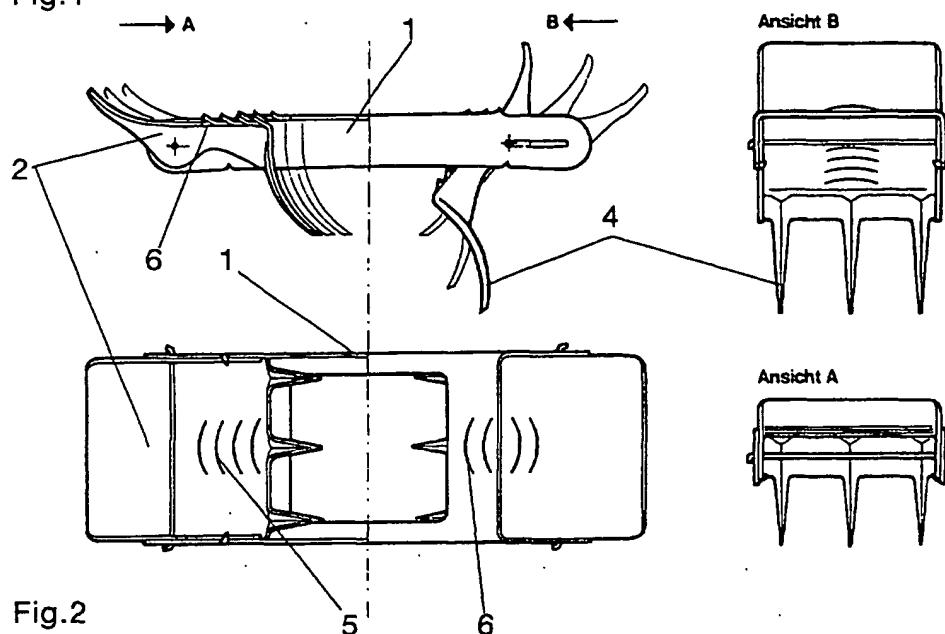


Fig.2

Fig.3-5

